

## NIEDERSCHRIFT

Körperschaft:	<b>Große Kreisstadt Freital</b>		
Gremium:	<b>Technischer und Umweltausschuss</b>		
Sitzung am:	<b>4. September 2014</b>		
Sitzungsort:	<b>Rathaus Potschappel</b>		
Sitzungsbeginn:	<b>18:00 Uhr</b>	Sitzungsende:	<b>21:05 Uhr</b>

**Die Sitzung setzte sich aus öffentlichen und nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten zusammen.**

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

### **Genehmigt und wie folgt unterschrieben:**

Vorsitzender:

Schriftführer:

Urkundspersonen:

## TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft:	<b>Große Kreisstadt Freital</b>
Gremium:	<b>Technischer und Umweltausschuss</b>
Sitzung am:	<b>4. September 2014</b>

<b>Sitzungsteilnehmer</b>	<b>Funktion</b>	<b>Bemerkungen</b>
<b>Vorsitzender</b>		
Jörg-Peter Schautz	Zweiter Bürgermeister	
<b>Stadträtinnen/Stadträte</b>		
Norbert Frost		ab TOP 2, ab 18:05 Uhr
Torsten Heger		
Peter Heinzmann		
Uwe Jonas		
Candido Mahoche		Vertr. für Wolfgang Schneider, bis TOP 7, bis 20:40 Uhr
Jörg Müller		
Reinhard Nagel		
Peter Pfitzenreiter		
Harry Retz		
Michael Richter	Fraktionsvorsitzender DIE LINKE.	
Günter Specht		
Lars Tschirner		
<b>Ortsvorsteher</b>		
Matthias Koch	Weißig	
<b>sachkundige Einwohner/innen</b>		
Jens Giebe		Vertr. für Hans-Gunter Müller
Sebastian Günther		
Eric Müller		
Holger Weiner		
Jan Zwerg		Vertr. für Dietmar Schmieder, ab TOP 2, ab 18:10 Uhr
<b>Bürgermeister</b>		
Mirko Kretschmer-Schöppan	Erster Bürgermeister	
<b>Amtsleiter/innen und Mitarbeiter/innen</b>		
Sabine Güttel	Sachgebietsleiterin Bauleitplanung/Stadtentwicklung	
Daniel Hartig	Betriebsleiter Abwasserbetrieb	
Dr. Antje Hegewald	Technische Prüferin, Rechnungsprüfungsamt	
Gabriele Kerger	Amtsleiter Rechnungsprüfungsamt	
Heike Richter	Sachgebietsleiterin Straßen- und Tiefbau	
Jens Römisch	Sachgebietsleiter Hochbau/Denkmalpflege/Vergabe	
Gerhard Schiller	Amtsleiter Stadtbauamt	
Heike Tiltmann	Schriftführerin	

**Abwesenheit:**

**Stadträtinnen/Stadträte**

Wolfgang Schneider

entschuldigt, Urlaub

**sachkundige Einwohner/innen**

Hans-Gunter Müller

entschuldigt, Urlaub

Dietmar Schmieder

entschuldigt, Urlaub

Zuhörer: 1

Herr Schautz begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Zur vorliegenden Tagesordnung gibt es keine Änderungen. Damit ist sie angenommen.

## **VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE**

Körperschaft:	<b>Große Kreisstadt Freital</b>
Gremium:	<b>Technischer und Umweltausschuss</b>
Sitzung am:	<b>4. September 2014</b>

### **Öffentlicher Teil**

1. Informationen und Anfragen zum Abwasserbetrieb
2. Vorstellung der geplanten Umgestaltung der Dresdner Straße im Abschnitt ab Platz des Handwerks bis Fichtestraße
3. Informationen und Anfragen

## **Tagesordnungspunkt 1**

### **Informationen und Anfragen zum Abwasserbetrieb**

Informationen und Anfragen zum Abwasserbetrieb gibt es keine.

## **Tagesordnungspunkt 2**

### **Vorstellung der geplanten Umgestaltung der Dresdner Straße im Abschnitt ab Platz des Handwerks bis Fichtestraße**

Herr Schautz fasst für die neuen Stadträte zusammen, dass bisher ca. 70 bis 75 % der vorgesehenen Umgestaltung der Dresdner Straße abgeschlossen sind. Vor der diesjährigen Sommerpause gab es diesbezüglich Irritationen zum restlichen noch verbleibenden Abschnitt zwischen dem Platz des Handwerkes und der Fichtestraße.

Herr Frost kommt. Somit sind 12 Stimmberechtigte anwesend.

Herr Schiller geht anhand der Planung (Anlage 1 der Niederschrift) auf die vorgesehene Umgestaltung der Dresdner Straße zwischen dem Platz des Handwerkes und der Fichtestraße ein.

Herr J. Müller spricht sich zwar für die Umgestaltung aus, sieht aber auch, dass es durch die eckigen Borde der Parkbuchten Probleme mit der Reinigung gibt. Er fragt, ob es möglich wäre, die jetzt noch zu schaffenden Parkbuchten mit runden/flachen Borden zu bauen.

Herr Zwerg kommt.

Herr Nagel fragt, was die im Bereich der Einmündung Steinstraße auf beiden Seiten der Dresdner Straße schraffierten Flächen bedeuten.

Herr Schiller antwortet, dass es sich hier um alte Markierungen handelt, die so auch wieder aufgetragen werden.

Herr Nagel regt an, die neuen Stadträte über die bei der Umgestaltung der Dresdner Straße einzuhaltenden gesetzlichen Bestimmungen (Breite usw.) zu informieren, da sicher die Frage nach einem Radweg früher oder später wieder aufkommen wird.

Herr Schiller legt dar, dass dafür das Planungsbüro einzuladen wäre, welches die baufachlichen Richtlinien umsetzen muss. Zur Anmerkung von Herrn J. Müller, die Kanten der Parkbuchten rund zu gestalten, führt er aus, dass dies die Kosten erhöhen würde und die Innenecken dennoch manuell gereinigt werden müssten. Des Weiteren würde Parkraum verloren gehen.

Herr Retz schlägt vor, die Borde der Inseln/Parkbuchten mit flachabfallenden Steinen zu versehen, wie zum Beispiel die Querung in Höhe des Berufsschulzentrums auf der Burgker Straße.

Herr Schiller schildert, dass es sich auf der Burgker Straße um eine Querungshilfe handelt, wo andere Maßstäbe anzusetzen sind, als bei einer Mittelinsel oder Parkbucht.

Herr Tschirner erinnert, dass vor einiger Zeit auf der Dresdner Straße in Richtung Dresden die Medien erneuert wurden und er davon ausgeht, dass diese mit der Umgestaltung der Dresdner Straße nicht erneut angefasst werden müssen. Hinsichtlich der neu entstehenden Parkflächen möchte er wissen, wie viele im Gegenzug zu den jetzt vorhandenen „wilden“ Parkflächen entstehen und ob dann die begrenzte Parkzeit aufgehoben werden kann.

Herr Schiller erklärt, dass bereits jetzt im Bereich Richard-Wagner-Straße bis Fichtestraße die Parkzeit nicht überall begrenzt ist. Hinsichtlich der Anfrage zu den Medien bemerkt er, dass dort keine Maßnahmen mehr notwendig sind. Diese sind in der Vergangenheit schon mit Blick auf die Umgestaltung der Dresdner Straße vorgenommen worden.

Herr Günther ist der Meinung, mit einer kompletten Aufhebung der Parkbegrenzung, ist es für das Stadtbild nicht von Vorteil, nur parkende Autokolonnen zu sehen. Eine Auflockerung bringt die Abwechslung zwischen freiem und begrenztem Parken. Des Weiteren ist die Stadt nicht zuständig, Parkraum für Anwohner zu schaffen.

Frau Richter geht auf die Frage von Herrn Tschirner ein, wie viel Parkflächen gegenüber den jetzigen „wilden“ Flächen geschaffen werden. Die genauen Zahlen kann sie nicht nennen, aber es ist davon auszugehen, dass sich durch die Bauminseln, die Parkflächen etwas reduzieren werden. Im Gegenzug wird das Parken besser geordnet und es wird der maximale Parkraum rausgeholt.

Herr J. Müller fragt, welche Kosten entstehen würden, wenn für die Bauminseln ein abgeflachter Bord verwendet werden würde.

Herr Schiller schildert, dass sich durch die abgeflachten Borde der Pflanzbereich der Inseln verkleinert oder man die Größe der Pflanzbereiche beibehält, wodurch sich dann die Breite der Fahrspur verringern würde. Damit ist die geforderte Breite für die Rettungsdienste nicht mehr gewährleistet. Zu den Kosten kann er keine Aussagen treffen.

Herr Frost möchte wissen, welches Büro mit der Planung zur Umgestaltung der Dresdner Straße beauftragt wurde und wie es nach der heutigen Vorstellung mit der Maßnahme weitergeht. Er wird für die weitere Umgestaltung der Dresdner Straße seine Zustimmung nicht geben, wenn keine Aussagen zum Radweg getroffen werden. Zum Radweg hat er mit Datum vom 25. August 2014 eine schriftliche Anfrage zum beauftragten Planungsbüro an die Verwaltung gestellt und fragt nach deren Beantwortung.

Herr Schiller antwortet, dass das Ingenieurbüro Maut und Selzer mit der Planung zur Umgestaltung der Dresdner Straße beauftragt wurde. Auf die Anfrage zum Radweg wird er im Stadtrat ausführlich eingehen.

Herr Schautz ergänzt, dass mit einem Radweg entlang der Dresdner Straße kein Platz mehr vorhanden gewesen wäre, Parkflächen zu schaffen. Dies war von vornherein, als mit der Umgestaltung der Dresdner Straße begonnen wurde, klar und wurde so auch immer kommuniziert. Daher wurde die Entscheidung getroffen entlang der Weißeritz den Bau eines Radweges voranzubringen. Jetzt zum Ende der Umgestaltung über einen Radweg zu diskutieren, spricht gegen die mehrheitlich getragenen Entscheidungen. Auf das Radwegekonzept wird in gegebener Zeit noch einmal eingegangen, wo auch dargelegt wird, wie alles entstanden ist und wie es in Zukunft weitergehen wird.

Herr Tschirner fragt nach, wie nach der heutigen Vorstellung weiterverfahren wird, weil das Angebot im Raum steht, das Planungsbüro einzuladen.

Herr Schautz ist der Meinung, dass es nicht notwendig ist, das Planungsbüro für die Vorstellung noch einmal einzuladen. Der Abschnitt zwischen Platz des Handwerks und der Fichtestraße ist die Fortführung eines Konzeptes, was bereits zu 70 % realisiert wurde. Wenn heute mehrheitlich die Fortführung akzeptiert wird, erfolgt die Ausschreibung und Realisierung der Maßnahme.

Herr Nagel erinnert an die schlecht wiederhergestellte Deckschicht im Bereich Dresdner Straße vor dem Rathaus Potschappel nach der letzten Medienverlegung, wo zugesichert wurde, dass diese von der bauausführenden Firma noch einmal nachgebessert wird. Er fragt, wann dies geschieht.

Herr Schiller antwortet, dass die Nachbesserung erfolgt ist und er keine „Huckelpiste“ mehr feststellen kann. Des Weiteren stellt Herr Schiller anhand einer Planung die Neugestaltung des Bereiches vor dem Rathaus Potschappel (Anlage 2 der Niederschrift) vor.

Herr Frost möchte wissen, ob mit den Grundstückseigentümern gesprochen wurde, inwiefern sie Möglichkeiten haben, Stellplätze auf dem eigenen Grundstück zu realisieren. Des Weiteren hofft er, dass nicht vorgesehen ist, wie in Höhe Dresdner Straße 92 Bäume auf dem Gehweg zu pflanzen.

Herr Schautz schildert, dass die Stellplätze entlang der Straße im Wesentlichen schon vorhanden sind. Insofern die Anlieger noch aufzufordern, Stellplätze in ihrem Hofbereich zu schaffen, ist nicht nachvollziehbar. Eine aktuelle Beschlussvorlage zur Umgestaltung der Dresdner Straße gibt es nicht, da der Grundsatzbeschluss bereits gefasst wurde. Die heutige Vorstellung dient dazu, die Akzeptanz abzufragen, die Umgestaltung der Dresdner Straße fortzuführen oder ob es eine generelle Ablehnung gibt.

Herr Nagel geht davon aus, dass es aktuell nur um den Teil zwischen dem Platz des Handwerks und der Fichtestraße geht und nicht um die im 1. Halbjahr geäußerte Kritik zu den bereits fertiggestellten Abschnitten.

Herr Schautz versichert, dass es nur um den Bereich Platz des Handwerks bis Fichtestraße geht.

Herr Heinzmann sieht die vorgesehene Bepflanzung kurz vor der Einmündung Am Bahnhof kritisch, da dort der Bus von der Dresdner Straße in die Straße Am Bahnhof einbiegt.

Herr Schiller erläutert, dass es für den Busverkehr keine Probleme gibt, da gegenüber der Einfahrt Am Bahnhof auch Parkverbot ist.

Da es zur Umgestaltung keine weiteren Fragen mehr gibt, fragt Herr Schautz die Stadträte, ob sie mit der Fortführung der vorgestellten Umgestaltung der Dresdner Straße im Bereich Platz des Handwerks bis Fichtestraße einverstanden sind.

Von den anwesenden 12 Stimmberechtigten befürworten 10 die vorgestellte Fortführung der Umgestaltung der Dresdner Straße im Bereich Platz des Handwerks und Fichtestraße.

Herr Schiller legt dar, dass nunmehr die Ausschreibungsunterlagen in der kommenden Woche veröffentlicht werden können. Von der Zeitschiene her, könnte dieses Jahr noch die Vergabe und der Baubeginn im Frühjahr 2015 erfolgen.

Herr Günther fragt nach den Kosten der Umgestaltung.

Frau Richter antwortet, dass die Umgestaltung des letzten Abschnittes der Dresdner Straße ca. 230.000 Euro kostet.

Herr Nagel bittet dennoch, dass ein Planungsbüro mal über die grundsätzlichen Bedingungen für die Planung einer Straße usw. spricht.

Herr Schiller greift die Bitte auf.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht.

### **Tagesordnungspunkt 3**

#### **Informationen und Anfragen**

Herr Schiller stellt anhand von Beispielen, die in der Anlage 3 der Niederschrift beiliegenden Varianten zur Spielplatzbeschilderung vor. Dies wurde mit dem Antrag A 2014/006 von der Fraktion Bürger für Freital gefordert.

Herr Tschirner bedankt sich für die Vorschläge. Ihm fehlt auf den Tafeln jedoch folgender Verweis „Weitere Spielplätze der Stadt Freital finden Sie unter [www.freital.de/...](http://www.freital.de/...)“.

Herr Schautz nimmt den Hinweis auf.

Herr Römisch führt aus, dass die Stadt Freital momentan daran arbeitet, den Internetauftritt zu den Spielplätzen auf den neusten Stand (Fotos, Spielgeräte usw.) zu bringen.

Herr Pfitzenreiter regt an, die Benutzungszeit größer und deutlicher darzustellen. Des Weiteren fragt er, was das Piktogramm „ohne Helm und Kette“ bedeutet.

Herr Schiller erläutert, dass „ohne Helm und Kette“ zum Ausdruck bringen soll, dass keine Gegenstände am Körper zu tragen sind, mit denen man sich verletzen oder sogar aufhängen kann.

Herr Jonas regt an, auf den Schildern auf die nächste öffentliche Toilette hinzuweisen.

Herr Schautz kennt den Wunsch vieler Stadträte nach öffentlichen Toiletten. Die Verwaltung hat sich der Thematik auch schon angenommen, was jedoch als separates Thema zu diskutieren wäre.

Herr Heinzmann stellt zum Piktogramm „kein Feuer“ fest, dass es zum Beispiel auf dem Neumarkt eine öffentliche Grillfläche gibt, die somit dem Schild widerspricht.

Herr Schiller legt dar, dass der Neumarkt in die Bereiche Spielfläche und Grillplatz gegliedert ist. Auf dem Grillplatz ist Feuer zulässig, auf der Spielfläche aber nicht.

Herr Schautz nimmt den Hinweis auf, für die Grillfläche eventuell eine gesonderte Beschilderung vorzunehmen.

Herr Nagel begrüßt die Idee, auf die nächste öffentliche Toilette hinzuweisen.

Herr Schautz nimmt den Wunsch auf.

Herr Richter weist auf die wegen Gefährdung gesperrte Holzbrücke über die Weißeritz am „Am Markt“ hin und fragt, wie es dort weiter geht. Des Weiteren möchte er wissen, wie mit der Lärmbelästigung auf dem Gelände Dresdner Straße 309 umgegangen wird.

Herr Schiller erläutert, dass die Brücke „Am Markt“ aufgrund des schlechten baulichen Zustandes gesperrt wurde. Zuständig ist der Grundstückseigentümer des Grundstückes Am Markt 6. Die Zugänglichkeit zur Tiefgarage des Hauses ist jedoch gesichert.

Frau Güttel führt zur Lärmbelästigung aus, dass dies das Gelände „Wetro“ ist und die Thematik der Verwaltung bekannt ist. Schwierig ist, dass sich aus der Historie heraus bis zur Wohnbebauung Gewerbe angesiedelt hat. Wegen des Lärmes gab es schon Gespräche mit dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge als zuständige Emissionsschutzbehörde. Von Seiten der Verwaltung wurden die ansässigen Gewerbe geprüft, ob im Rahmen der Baugenehmigungsunterlagen eine Umnutzung beantragt wurde. Schwierig ist vor allem der Lärm durch die LKWs. Vom Landkreis wird vorgeschlagen, einen Bebauungsplan mit Schallimmissionspegel über das Gebiet zu legen, wonach nur eine gewisse Lärmbelästigung zulässig ist. Dieser Bebauungsplan muss jedoch vom Stadtrat mitgetragen werden, was eventuell zur Folge hätte, dass dort kein Gewerbe mehr zulässig ist.

Herr Schautz ergänzt, dass mit der Verwalterin des Objektes Dresdner Straße 309 Kontakt aufgenommen wird. Eine Möglichkeit besteht eventuell, dem Fuhrunternehmen eine alternative Fläche im Bereich Coschützer Straße anzubieten.

Herr Heger nimmt Bezug auf die vorgesehenen Hochwasserschutzmaßnahmen am oberen Poisenbach, über die die Anwohner durch ein Ingenieurbüro per Brief informiert wurden. In dem Brief steht, dass die Stadt Freital die Maßnahme zeitnah prüfen wird und Grundstückseigentümer, die nicht betroffen sind, die Kosten selbst zu tragen haben. Über die eigentliche Maßnahme, ob es eine Mauer wird oder anderweitig Hochwasserschutz betrieben wird, steht nichts drin. Er fragt, ob die Möglichkeit besteht, die Betroffenen über die Pläne durch eine Informationsveranstaltung zu informieren.

Herr Schautz wird im nächsten Technischen und Umweltausschuss inhaltlich über die Maßnahme informieren.

Herr Frost möchte wissen, ob Änderungen von Bebauungsplänen generell durch den Stadtrat zu bestätigen sind oder ob es Ausnahmen gibt. Ihm geht es um den B-Plan Dresdner Straße in Pesterwitz (Hopfenfeld). Von Anwohnern wurde ihm mitgeteilt, dass dieser in vier Punkten geändert wurde. Des Weiteren fragt er nach dem Stand zur Kreuzung Burgker Straße/Kleinnaundorfer Straße/Kohlenstraße und der möglichen Änderung der Verkehrsführung.

Frau Güttel erläutert die Herangehensweise zur Erstellung eines B-Planes.

Herr Schiller führt zur Kreuzung Burgker Straße/Kleinnaundorfer Straße/Kohlenstraße aus, dass die Unterlagen zur Prüfung der Änderung der Verkehrsführung beim Landesamt für Straßenbau und Verkehr liegen. Es wurde nunmehr mitgeteilt, dass bevor eine Entscheidung zur Änderung der Verkehrsführung getroffen wird, die Baumaßnahme Kohlenstraße in Freital abgeschlossen und auf Dresdner Flur die Potschapper Straße saniert sein muss. Danach müssen die Belegungszahlen neu ermittelt werden.

Herr Nagel hat in einem Artikel der Sächsischen Zeitung zur Kreuzung Burgker Straße/Kleinnaundorfer Straße/Kohlenstraße die Willensbekundung der Freitaler Stadträte zur Änderung der Verkehrsführung (Burgker Straße als abbiegende Hauptstraße) vermisst. Die Meinung der Kleinnaundorfer Einwohner, die dies ablehnen, wurde hingegen hervorgehoben.

Herr Schiller stellt richtig, dass der Artikel in der Presse die eine Sache ist. Dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr wurde sehr wohl die Willensbekundung des Stadtrates zur Änderung der Verkehrsführung mitgeteilt.

Herr Retz nimmt Bezug auf die Sitzung des Technischen und Umweltausschusses vom 23. Januar 2014, wo er gebeten hat zu prüfen, ob der Rad- und Wanderweg Semmeringbahn in bestimmten Bereichen saniert werden kann.

Herr Schiller erwähnt, dass in diesem Jahr schon einige Sachen ausgebessert wurden, es aber in der Zwischenzeit wieder starke Regenfälle gegeben hat. Die Verwaltung versucht, soweit die entsprechenden Kapazitäten vorhanden sind, Stück für Stück den Weg mit Asphalt zu versehen.

Herr Retz erwähnt einen Presseartikel, wo vermehrt das „Rasen“ auf der Schachtstraße kritisiert wird. Er bittet zu prüfen, inwieweit die Möglichkeit besteht, durch den Einbau von Schikanen eine Reduzierung der Geschwindigkeit zu erreichen.

Herr Schiller lehnt in dem Bereich den Einbau von Schikanen ab. Zum einen liegt auf der Strecke eine Buslinie, für die es ungünstig wäre und zum anderen ist der Ausbau der Schachtstraße geplant. Der Polizei sowie dem Ordnungsamt sind die Aussagen zur Raserei bekannt und sie werden dort verstärkt kontrollieren. Erkenntnisse, dass nur gerast wird, liegen nicht vor.

Herr Nagel war zum Siedlungsfest auf der Nordstraße, wo er von Anwohnern hinsichtlich der Neubauten der Firma Reifen Röspel angesprochen wurde. Anwohner konnten durch offene Türen sehen, dass die Halle bis unter das Dach mit Reifen voll ist. Sie stellen sich die Frage, ob dies Brandschutztechnisch korrekt ist und ob ein Brandschutzkonzept vorliegt. Er bittet, dies zu prüfen.

Herr Schautz wird es prüfen und im nächsten Technischen und Umweltausschuss dazu informieren.

Herr Heinzmann bemerkt, dass die Stadt Freital zusätzliche Mittel in Höhe von 260.000 Euro für die Instandsetzung kommunaler Straßen erhalten hat. Er fragt, ob diese Mittel schon verplant sind. Er schlägt vor, entlang des Verlaufs der Buslinie C etwas zu machen, da es dort einige Abschnitte gibt, die verbessert werden müssen.

Herr Schautz kann noch keine Aussagen treffen, wie die Mittel eingesetzt werden.

Herr Mahoche fragt, was aus dem ehemaligen Kino „Capitol“ und dem ehemaligen real,- Markt an der Burgker Straße wird. Es wäre wünschenswert, wenn für das Gebiet an der Burgker Straße eine Einkaufsmöglichkeit geschaffen wird.

Frau Güttel antwortet, dass das Kino im Privateigentum ist und die Stadt Freital keinen Zugriff auf das Objekt hat. Zum ehemaligen real,- Markt informiert sie, dass es dort schon Gespräche mit dem Eigentümer des Objektes gab, auch in Verbindung mit der Machbarkeitsstudie für eine Landesgartenschau in Freital, die jedoch zu keinem Ergebnis führten. Einfluss hat die Stadt Freital nicht auf das Objekt.

Herr Giebe möchte wissen, ob der Zustand des Parkplatzes oberhalb der Schmalspurbahn (ehemalige Garagenanlage) am Weißeritzpark schon der Endzustand ist. Wenn ja, ist dies nicht zu begrüßen, vor allem der schlechte Zustand bei Regenwetter. Des Weiteren fragt er, ob die Rabenauer Straße im Abschnitt Hainsberger Straße bis Kirchstraße nach der Baumaßnahme der FSG schon abgenommen wurde. Der Deckenabschluss ist sehr schlecht gemacht. Fast alle Kanaldeckel liegen tiefer und es fährt sich wie über ein Waschbrett.

Herr Schiller geht davon aus, dass die Abnahme der Rabenauer Straße noch nicht erfolgt ist. Die Aussagen zum Zustand kann er jedoch nicht bestätigen. Wenn dies so ist, wird es bei der Abnahme festgestellt.

Herr Schautz bemerkt zum Parkplatz am Weißeritzpark, dass dies der Zustand ist, der momentan mit den zur Verfügung stehenden Mitteln geschaffen werden kann. Der grundlegende Ausbau ist zu kostenaufwendig, da es dafür keine Fördermittel gibt.

Herr Tschirner weist darauf hin, dass sich auf der Gerhart-Hauptmann-Straße Risse befinden, die mit wenig Sanierungsaufwand noch vor dem Winter beseitigt werden könnten, bevor sie größer werden.

Herr Nagel ist von Bürgern informiert worden, dass der Parkplatz des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge auf dem Palitzschhof für Besucher der Behörde nicht mehr zugänglich ist. Dieser ist mit einer Schranke versehen und es gibt nur noch drei Besucherparkplätze. Er fragt, inwieweit die Stadt Freital die Möglichkeit hat mit der Behörde über die Thematik zu sprechen.

Herr Schautz nimmt es auf und wird versuchen, diesbezüglich Kontakt mit dem Landkreis aufzunehmen.

Herr E. Müller stimmt Herrn Nagel zur Kritik am Parkplatz auf dem Palitzschhof zu. Von einer Mitarbeiterin wurde ihm mitgeteilt, dass der Parkplatz für die Mitarbeiter ist, wofür sie eine Parkplatzgebühr bezahlen.

Herr Heinzmann nimmt Bezug auf einen Artikel in der Presse, wo informiert wurde, dass Schutt aus einem stillgelegten Atomkraftwerk auf die Sondermülldeponie nach Grumbach gebracht wird. Inwieweit war der Stadt Freital die Thematik bekannt?

Herr Schautz antwortet, dass der Verwaltung diesbezüglich nichts bekannt gewesen ist.

Herr Nagel berichtet, dass im Technischen und Umweltausschuss am 26. Juni 2014 kurz die Problematik am Gemeindegeweg (Pension Wanser) bei Starkregen angesprochen wurde und fragt, ob die Thematik den Stadträten einmal dargelegt werden kann.

Herr Schiller schildert, dass die Verwaltung vor Ort war. Die Lage insgesamt ist kompliziert, da nicht nur die Pension Wanser betroffen ist. Es ist notwendig den Bereich des Burgker Baches planerisch zu untersuchen, um Veränderungen vorzunehmen, die wiederum mit wasserrechtlichen Genehmigungen verbunden sind. Die Thematik wird im kommenden Jahr in Angriff genommen.

Weitere Informationen und Anfragen gibt es nicht.

Herr Schautz beendet den öffentlichen Teil und stellt die Nichtöffentlichkeit her.